

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

237 (22.5.1916) Abendausgabe

schwächt fort und hat, wenn man die Schwierigkeiten des Gebirgskrieges in Rechnung zieht, ein über alles Erwartetes glänzendes Ergebnis gezeitigt. Wenn man erwägt, daß der Angriff aus tiefen Täfern, von welchen das Gesicht bei Rovereto 190 Meter über dem Meere liegt, auf Bergeshöhen von 1800 bis 2100 Meter hinaufgeführt werden mußte, so ergibt dies Leistungen, welche die Eroberung des Sommes noch weit übersteigen, besonders wenn man berücksichtigt, daß hier ein weit stärkerer und besser gerüsteter Gegner gegenübersteht, als in Montenegro. Man muß heute zugeben, daß die italienische Heeresleistung und wohl durch sie auch die italienische Presse über die Vorbereitungen in Südtirol ungewöhnlich gut unterrichtet war; aber gerade deswegen muß man sich umso mehr wundern, daß die italienische Heeresleistung sich durch den österreichischen Angriff trotzdem so sehr überraschen ließ." (Gen. G. R.)

Eine italienische Offensive?

o. Basel, 22. Mai. Die „Basler Nachrichten“ erfahren aus guter italienischer Quelle, daß eine italienische Gegenoffensive in der Richtung auf Villesse an der Kärntner Grenze bevorzuziehen ist. (Gen. G. R.)

Rundgebungen in Mailand.

o. Zürich, 22. Mai. Wie der „Tagesanz.“ meldet, berichtet in Luzern aus Mailand eingetroffene Reisende, daß nach dem Bekanntwerden der österreichisch-ungarischen Offensivversuche durch die Luganer Zeitungen in Mailand Rundgebungen des Volkes stattgefunden haben, die einen großen Umfang annahmen und sich auf die inneren Stadtteile ausdehnten. Auf dem Domplatz kam es abends zu großen Versammlungen von Sozialisten und einigen Tausenden von Arbeiterfrauen. Es wurden keine Reden gehalten, auch keine Angriffe auf Geschäftslokale versucht, dagegen fortgesetzt Aufse gegen den Krieg und für den Frieden ausgebracht. Auf dem Spornplatz zerschrien Karabiner die Menge, die sich inzwischen zu einem großen Zuge formiert hatte, ohne daß es zu Ausschreitungen gekommen war. (Gen. G. R.)

o. Mailand, 22. Mai. Der „Zürch. Tagesanz.“ meldet von hier, daß Bekanntmachungen in Mailand angeschlagen wurden, die sowohl Soldaten, als auch Zivilisten verbieten, über den Krieg auf Straßen, Plätzen und in den Tramwagen zu sprechen oder sich über Kriegsergebnisse öffentlich zu unterhalten. (Gen. G. R.)

Zum jüngsten österreichischen Fliegerangriff.

WTB. Wien, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Corriere della Sera“ meldet von hier: Bei dem letzten österreichischen Fliegerangriff gab es in Cividale vier Tote und 15 Verwundete, in Monte Belluna einen Toten.

Montafone in Trümmer.

o. Mailand, 22. Mai. Der „N. Zürch. Ztg.“ zufolge berichtet der „Secolo“, daß bei den letzten Kämpfen Montafone fast völlig zerstört in Trümmer gesunken wurde. Die italienischen Soldaten verteidigten nur noch rauchende Ruinen. (Gen. G. R.)

Ereignisse zur See.

WTB. Toulon, 21. Mai. Meldung der Agence Havas: Ein griechischer Kohlendampfer ist am 18. Mai von einem österreichisch-ungarischen U-Boot versenkt worden. Der Kommandant ließ den Dampfer halten und schickte einen Mann an Bord, der ihn in die Luft sprengte, nachdem die Besatzung in die Boote gegangen war. 27 Mann wurden von einem Torpedoboot aufgenommen und nach Toulon gebracht.

Ein englischer Dampfer versenkt.

T.M. Amsterdam, 21. Mai. Der englische Dampfer „Diprey“ wurde in der Nähe von Bridlington von einem deutschen Tauchboot versenkt. Der Mannschaft wurde Gelegenheit gegeben, sich in den Hafen zu retten. (Berl. Tgbl.)

Vergewaltigung der dänischen Handels- schiffahrt durch England.

WTB. Kopenhagen, 21. Mai. „Extrablatt“ zufolge zwangen die Engländer die drei dänischen Dampfer „Moskow“, „Kolumbiad“ und „Pennsylvania“ in New-Castle ihre gesamte Kasseeladung zu löschen. Die beiden erkrankten Dampfer werden seit längerer Zeit in New-Castle zurückgehalten, während die „Pennsylvania“ die Weiterreise ohne Ladung fortsetzen durfte.

Zum „Tubantia“-Fall.

WTB. Amsterdam, 20. Mai. Die Blätter schreiben sehr unbedeutend über das heute veröffentlichte Communiqué des Marine-departements über die Tubantia und werfen der Regierung vor, daß man erwartet habe, endlich Klarheit über den Fall zu bekommen und

daß man sich durch die heutige Veröffentlichung in dieser Erwartung getäuscht finde, da die Regierung das Publikum vor ein neues Rätsel stelle. — Das Handelsblad fragt: „Ist die Regierung überzeugt, daß der Torpedo nicht aus einem deutschen Kanzierrohr auf die Tubantia abgeschossen wurde, warum finden wir diese Mitteilung nicht? — Aus den zahlreichen Artikeln, die zumeist energisch gehalten sind, spricht eine starke Neigung, daran zu zweifeln, daß der deutsche Torpedo nicht von einem deutschen Unterseeboot abgefeuert worden ist.“

Der Eindruck der österreichischen Protestnote zum Falle „Tubantia“ in Amerika.

WTB. Newyork, 21. Mai. Die österreichische Note über die Versenkung des Dampfers „Tubantia“ hat hier große Beachtung gefunden. Telegramme des Hearst'schen internationalen Nachrichtenbüros aus Washington besagen, daß wenn die Beweise überzeugend seien, das Staatsdepartement gezwungen sein werde, bei den Regierungen der Alliierten, die dieses Verbrechens beschuldigt werden, energischen Protest einzulegen. — „Evening Post“ schreibt, die österreichische Note mache so bestimmte Angaben, daß eine schnelle Mitteilung der Darstellung des Falles von Seiten der Alliierten gebieterisch erforderlich erscheine. Die amerikanische öffentliche Meinung werde sich nicht damit begnügen, daß man leicht über den Vorfall hinwegzuleiten suche.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 22. Mai. (Amtlich.) In der Sitzung des Reichstages zur Volksberatung vom 20. d. M. wurde die Fleisch- und Kartoffelversorgung, sowie die Frage der Oelgewinnung aus Östereiern erörtert. Bei der Erörterung der Fleischversorgung wurde auch die Förderung des Abflusses von Weizen in Betracht gezogen.

Zum Wechsel in den Reichsämtern.

— Berlin, 22. Mai. Die auch von uns heute morgen übernommene Meldung, daß nach vorliegenden Informationen der Staatssekretär des Reichsfinanzamts Helferich zum Staatssekretär des Innern und stellvertretenden Reichsfinanzminister ernannt werde, sodann zum Staatssekretär des Reichsfinanzamts der esch-lothringische Staatssekretär Graf Nöbden und zum Lebensmittelminister der Oberpräsident von Ostpreußen v. Batocki auszuweichen sei, wozu letzteren General Gröner und die Ministerialräte Braun und v. Galdenhausen beigegeben werden, wird jetzt von der „Reuezeitung“ als zutreffend bezeichnet. Man wird, so fügt das Blatt hinzu, annehmen dürfen, daß der neue Lebensmittelminister mit wirklich diktatorischen Vollmachten ausgerüstet wird, also als alleiniger und selbständiger Leiter des neuen Amtes tätig ist, während die ihm beigegebenen Herren ein ihn beratendes und ihn unterstützendes Kollegium bilden.

Die „Post-Zeitung“ bemerkt zur Frage der Neubesezung der in Rede stehenden hohen Reichsämter:

„Da der Reichsfinanzminister gestern nachmittag die Führer der Reichstagsparteien zu sich geladen hatte, so darf man daraus schließen, daß gestern bereits die Einzelheiten der Neubesezungen und Umgestaltungen feststanden. Der Doppelner Regierungspräsident Herzog ist nach Berlin geschickter, um die Verhandlungen über die Lebensmittelversorgung Oberlothsens nach Berlin herüber zu verlegen. Die Besetzung ist nur aus der Kenntnis der Tatsache des Empfangs beim Reichsfinanzminister heraus die Mitteilung über seine bevorstehende Besetzung auf ein hohes Staatsamt entfallen, ebenso wie diejenigen, die den Grafen v. Nöbden, den Staatssekretär von Esch-Lothringen, als einen kommenden Mann nennen, sich darauf berufen können, daß der Kaiser mit ihm am gestrigen Sonntag eine eingehende Besprechung gehabt hat.“ (All. Ztg.)

Deutscher Reichstag.

WTB. Berlin, 22. Mai. Am Bundesratsitz: Dr. Richter, Dr. Bumm, Dr. von Jonquieres und Dr. Caspar. Der Vizepräsident des Reichstages (Herr) ist aus Anlaß des 70. Geburtstages des Abgeordneten mit einem Strauß roter Rosen geschmückt. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 12. 20 Uhr und bittet um die Ermächtigung, dem hochverehrten Vorsitzenden des Haushaltsausschusses Dr. Spahn die herzlichsten Glückwünsche des Hauses zu übermitteln. (Allseitiger Beifall.) Die Mitglieder erheben sich von ihren Sitzen. Die Abstimmung über die Resolution zum Etat des Innern wird am Mittwoch nachmittag vorgenommen werden. Die zweite Lesung des Etats wird beim Etat des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Eine Reihe von Kapiteln wird genehmigt. Beim Kapitel Reichsgesundheitsamt erklärt Abg. Kuhnert (Soz. V.-G.), die Sterblichkeit habe während des Krieges zugenommen, namentlich infolge Unterernährung. Eine reichsrechtliche Regelung des Mutter- und Säuglingschutzes und der Geburtenhilfe ist dringend notwendig.

Von der nationalliberalen Partei.

WTB. Berlin, 22. Mai. Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei trat gestern im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung

zusammen, die aus allen Teilen des Vaterlandes gut besucht war. Abgeordneter Bostermann erstattete in längerer Rede den Bericht über die politische Lage. In der folgenden Erörterung wurde eine Entschlieung angenommen, daß die am 15. August 1915 geäußerte und durch die leitherigen Ereignisse bestätigte Überzeugung hinsichtlich der notwendigen realen Garantien für unsere zukünftige politische, politische und wirtschaftliche Sicherheit nachdrücklich wiederholt wird. Der Zentralvorstand weist ferner erneut darauf hin, daß er mit der ganzen Partei geschlossen hinter der Regierung stehen werde, die die betreffenden Ziele mit unbeugbarer Festigkeit verfolge. — Weiter das Verhältnis zu den anderen Parteien wurde folgende Entschlieung gefaßt: „Die gemäßigten Aufgaben auf dem Gebiete der politischen und wirtschaftlichen Gesetzgebung stellen die Parteien heute und in Zukunft vor Entschlieungen, welche nur unter Aufrechterhaltung der vollen Selbständigkeit zu lösen sind.“

Frankreich und der Krieg.

Das bevorstehende Ende des Ministeriums Briand?

WTB. Bern, 21. Mai. In „Somme Enchaîné“ wird eine Schilderung des Wiederzusammentritts der französischen Kammer gegeben, der folgendes entnommen sei: „Briand machte gestern eine schlimme Viertelstunde durch. Er fühlte Todeswind um seine Regierung wehen. Einmal entging er ihm noch, denn es gab weder eine Abstimmung noch eine eigentliche Erörterung, aber der Verlauf der Sitzung war bedeutsam. Die Tage des Ministeriums sind gezählt. Es lag etwas wie Sprengstoff in der Luft. Briand sah auf der Regierungsbank, flankiert von seinen Getreuen Malon und Bellmer, links auf der Greifenbank Ribot und Meline. Man fühlte allgemein die Entkräftung. Ribot las mit bebender Stimme aus seinem Papiere vor, das in seinen Händen zitterte.“

Am Schluß stellt das Blatt fest, daß Ministerpräsident Briand in der Jesurdebatte keine Rede unter eigenem Schutze der Kammer hielt, von keinen Beifallsäußerungen ermuntert. Nur Meline drückte ihm die Hand. Das war alles. Der Ministerpräsident wird aus dieser Sitzung die Lehren ziehen, die sie ihm erteilt hat.

Neueste Nachrichten.

Der Kaiser an Hofprediger Dr. Rogge.

WTB. Berlin, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat an den Hofprediger Dr. Rogge aus Anlaß seines 60jährigen Amtsjubiläum folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich sende Ihnen am heutigen Tage, wo Sie vor 60 Jahren Ihre segensreiche Tätigkeit für König und Vaterland im Dienste der Kirche begonnen haben, meinen herzlichsten Glückwunsch in warmer Anerkennung Ihrer Verdienste in der Wirkungszeit in Krieg und Frieden bis auf den heutigen Tag. Der ergreifende Gottesdienst vor St. Privat, in dem Sie die Truppen der ersten Gardebrigade zum Kampfe vorbereiteten, bleibt ebenso unvergessen, wie Ihre begeisterten Worte bei der Kaiserproklamation in Versailles. Der Dank des Königs von Preußen soll in meinem heutigen Glückwunsch erneut zum Ausdruck kommen. Der Allmächtige segne Ihren Lebensabend. Wilhelm I. R.“

Ein Attentat gegen die italienische Gesandtschaft in Abessinien.

WTB. Rom, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Stefani: Aus Adis Abeba wird unter dem 18. Mai gemeldet, daß in der Nacht vom 17. Mai mehrere Gewehrschüsse gegen die Fenster und Zimmer des italienischen Gesandten abgegeben wurden. Auch durch die Türen des Gesandtschaftsgebäudes wurde geschossen. Die Angreifer entflohen, verfolgt von Mataris der Gesandtschaft, mit denen sie einige Gewehrschüsse wechseln.

König Bidjeh-Jajju begab sich in Begleitung von Mitgliedern der Regierung persönlich zur Gesandtschaft und sprach dem Gesandten persönlich sein Bedauern über den Anschlag aus, wobei er seinen Sympathiegefühlen für Italien Ausdruck gab.

Die amerikanischen Präsidentschaftskandidaten.

— Newyork, 21. Mai. Richter Hughes erhielt auf dem republikanischen Präsidentschaftswahlparteiabend (primaries) des Staates Oregon eine große Mehrheit. Die meisten Politiker erwarten jetzt keine Nominierung zum Parteikandidaten, obwohl Roosevelt augenscheinlich von gewissen großen Finanzinteressen Unterstützung empfängt. Die Meinungen von Hughes sind zunächst völlig unbekannt, weil er es als Richter beharrlich abgelehnt hat, über Politik zu sprechen, und nicht einmal zugeht, daß er die Nominierung wünsche. Die Wähler sind für ihn, weil er immer gemäßigte Ansichten vertreten hat. (Zf. 3.)

Bei Blutarmut

Blutschwäche, Appetitlosigkeit, allgem. Schwäche besond. bei Frauen u. Kindern ist das wohlschmed. Haematikum-Glaucis Argil. bevozz. Gr. N. 2.50 d. alle Apoth.

Tririp.

— Berlin, 22. Mai. Kein Geringerer als der nationalliberale Führer Ernst Bassermann hat es unternommen, Tririp's Persönlichkeit und Werk nach seinem Rücktritt dem deutschen Volke in einer Broschüre zu schildern, die im Reichsverlag, Berlin W 35, Viktoriastraße 89/90 (Preis 75 Pf.) erschienen ist. Und wie stets Bassermanns rednerischer und schriftstellerischer Betätigung, haben wir es mit keinem blendenden Scheinbild zu tun, seiner Leistung, bei der sich die Person des Verfassers in seinem Gegenstande behaglich oder selbstgefällig spiegelt, sondern mit einer Darstellung, der eine hohe und ernste Sachlichkeit ihre Wirkung sichert.

Von Tririp's Werk, von den knapp umrissenen Flottengeschichten der Jahre 1898, 1900, 1906, 1912, hebt sich die schöpferische Person um so lebendiger ab; die gelegentlich eingestreuten Erinnerungen an die Beziehungen von Mensch zu Mensch geben dem Bilde Farbe und Wärme, und die Sorge des Staatsmannes und Vaterlandsfreundes um das, was da kommen soll, nun der große und ganze Mann, Schöpfer und Seele unserer Flotte zugleich, sich in latenter Weise zurückziehen mußte, wird in Bassermanns Darstellung mehr empfunden als ausgesprochen.

Wenn aber „das größere und stärkere Deutschland“ unseren Kindern und Enkeln den Frieden verbürgt, und wenn man fragen wird nach denen, die die Grundlagen schufen, daß wir das Reich gegen Haß und Feindschaft erhalten, daß wir siegen konnten, dann wird unter den besten Namen ein Name genannt werden, dann wird vor unserm geistigen Auge ein echt deutscher Mann stehen voll Schöpferkraft und Willensstärke, dann werden wir an ihn denken, der als Schöpfer der deutschen Flotte eingegraben ist in die Tafeln der deutschen Geschichte, an „Tririp“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 22. Mai. Die Frankfurter Universitätszeitung verneinend ihre Risse der im Felde gefallenen Lezere deutscher Hoch-

schulen um folgende zwei Namen: den Professor der Zoologie an der Universität Königsberg Max Lübe, der infolge einer im Felde erlittenen Verwundung gestorben ist, und den außerordentlichen Professor an der Universität München Dr. Oskar Bilow. — Geheimer Hofrat Dr. Georg v. Belom, Ordinarius der Geschichte an der Universität Freiburg i. B., hat einen Ruf an die Universität Breslau erhalten. — Professor Weber aus Groningen wurde als Professor der Alten Geschichte an die Universität Frankfurt berufen. Der Jahrgang Hans Seidel in Münster i. W. hat den Ruf an die Universität Frankfurt als Nachfolger von Professor Schaeffer-Studert angenommen. — Der Direktor der Reimeis-Sternwarte in Bamberg, Hofrat Professor Dr. Ernst Hertwig, ist zum Honorarprofessor an der Erlanger Universität ernannt worden. — Professor Hans Rehr in Berlin ist infolge einer Infektion, die er sich bei einer Operation zugezogen hat, im Alter von 34 Jahren gestorben. Professor Rehr hat lange Jahre im Halbesjahr eine chirurgische Privatklinik geleitet und ist vor einigen Jahren nach Berlin übergesiedelt. Sein Sonderfall war die Behandlung der Gallensteine, auf dem er einen Weltrekord gesch.

— Berlin, 21. Mai. Der bekannte Schulpolitiker J. Teus bezieht am 22. Mai das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Generalsekretär der von Schulge-Delitzsch gegründeten Gesellschaft für Volkshilf. Zuerst ehrenamtlich, dann im besoldeten Hauptamt tätig, hat Teus der Gesellschaft ein gutes Stück Lebensarbeit gewidmet, die seit Ausbruch des Krieges eine neue Bedeutung erhielt. Etwa 2000 Truppendeile und Lazarette wurden mit Besoffen und die Lazarette auch mit Vorräten verläßt und 225.000 Bücher und 70.000 Bände und Hefte von Zeitschriften wurden abgegeben. In Brüssel richtete die Gesellschaft eine Bildungszentrale ein und stellte dafür Lichtbilder, Bildwerfer, Kinoapparate, Filme usw. zur Verfügung. Die Friedensarbeit trat demgemäß zurück. Immerhin wurden für die Unterstützung von Volkshilfereien 100.000 Bände abgegeben, Lichtbilder und Filme ausgeliehen und öffentliche Vorträge gehalten.

— Dresden, 20. Mai. Der Chefredakteur Wolff von den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ wurde zum Professor ernannt.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

„Die Walküre“.

Dr. Karlsruhe, 22. Mai. Die „Walküre“ brachte uns zwei Gäste, Herr Schubert (Biesbaden) von der letzten Ringaufführung her sehr vorteilhaft bekannt, lang den Siegmund. Wäre seiner Stimme nur noch etwas mehr heftige Färbung eigen, so wäre er sicher im Verein mit seiner ausdrucksvollen, verinnerlichten Darstellungsweise, eine sehr bedeutende Erscheinung. Seine rhythmische Prägnanz und die Aussprache sind mehr als genügend. Mit innerem Gefühl sang er die heiligen Stellen seiner Partie. Ebenbürtig war ihm die Sieglinde der Frau Lauer-Kattlar. Stimmlich strahlend schön und daselbstheraus ergreifend in der Sorge und Angst um den Geliebten. Der zweite Galt, Frau Helene Wildbrunn, von der Stuttgarter Hofoper, machte von vornherein einen sehr günstigen Eindruck, der sich immer mehr steigerte bis zu der herzlich gelungenen Schlussszene im dritten Aufzuge. Ihre Brunnhilde erglitz durch ihre Menschlichkeit. Der männliche Notan des Herrn Küttner, wie auch die übrigen Darsteller zeigten die alten Vorzüge. Herr Hofkapellmeister Coriolegis dirigierte mit Wärme und gab den Motiven jenes lobende strahlende Feuer, wie wir es gerade in den gedankenvollsten Tondramen eines Wagner lieben.

— Gr. Hoftheater Karlsruhe. Die Erstaufführung der vieraktigen Filmkomödie „Die Prinzessin und die ganze Welt“ vom dem dänischen Lustspieltheater Edgar Höjer, wird am nächsten Samstag, den 27. Mai stattfinden. Die Spielleitung liegt in den Händen von Dr. F. E. Porstky.

Gastspiel des Deutschen Theaters in Budapest.

U. Budapest, 22. Mai. Das Deutsche Theater eröffnete gestern unter der Leitung von Max Reinhardt im hiesigen Lustspieltheater ein auf zehn Abende berechnetes Gastspiel, das mit „Kollege Gramsden“ begann. Es war ein großer Erfolg; die Theaterkritik spielte Wagner,

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 1. März 1916 aus der Zahl der von dem Großherzoglichen Ordinariate vorgeschlagenen drei Bewerber auf die katholische Pfarrei Tennendamm, Dekanats Triberg, den Pfarrverwalter Karl Rißner in kath. Tennendamm gnädigst zu designieren geruht. Derselbe ist am 26. April 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Badische Chronik.

Heidelberg, 21. Mai. Großherzogin Hilja hatte am Samstag im Auto von Karlsruhe kommend, den Verdunstungs-Bazarett in Sandhausen, Rohrbach und Neudamm Besuche ab und kehrte nachmittags wieder nach Karlsruhe zurück.

Don der Tauber, 22. Mai. Am 20. Mai d. J. sind 5 Jahre verlossen seit der schrecklichen Wasserkatastrophe bei Baimar und Grünsfeld. Am Nachmittage dieses Tages zog sich das Gewölz zusammen. Da und dort begann der Regen, er wuchs und endete sich zu einem Rollenbruch. Der Grünbach schwall zu einem reißenden Strom an.

Baden-Baden, 21. Mai. Die städtische Kurverwaltung veranstaltete gestern abend im neuen Konzerthalle des Kurhauses ein Sonderskonzert des städt. Orchesters, dem ein größeres Interesse durch den Umstand entgegengebracht wurde, daß die Konzertführerin Fräulein Margarete Gade, die Tochter des bekannten Oberbesessenen, als Solistin auftrat.

Wiesbaden, 22. Mai. Am 28. Mai findet hier die Landesversammlung des Allg. ev. prot. Missionsvereins (Sitz Berlin) statt. Im Samstagsmorgensdienst wird Missionsinspektor Warrer Knodt aus Berlin die Predigt halten.

Wiesbaden, 21. Mai. In der seit acht Tagen aufsteigenden Wahlliste befinden sich die Namen von 324 Wählern. Die Zahl der Wähler bei der letzten Wahl zum Reichstag betrug 583. Wir verlaniet, soll ein Gegenstand nicht aufgeführt werden.

Wiesbaden, 21. Mai. Unter sehr großer Beteiligung von hier und auswärts fand heute nachmittags die Beerdigung des Herrn Rins Kungelmann, Kaufmann, statt. Als Umkle war er weit über die Ortsgrenze bekannt. Mit und jung nannten ihn wegen seiner kleinen Gestalt kurzweg der „Pinsel“. Bei fast allen Beerdigungen war er hilfsbereit betreten, wie auch bei den Prozessionen. Als großer Freund von Blumen, die er zu hübschen Gebinden ordnete, und so viele Freude bereite durch Geschenke. Schon im März fand man in seinem Lieblingsgarten Veilchen usw. Sein ganzes Leben war ein arbeitsreiches.

Wiesbaden, 22. Mai. Am 28. Mai findet hier die Landesversammlung des Allg. ev. prot. Missionsvereins (Sitz Berlin) statt. Im Samstagsmorgensdienst wird Missionsinspektor Warrer Knodt aus Berlin die Predigt halten. Nachmittags 4 1/2 Uhr folgt die geschäftliche Sitzung im Bahnhofs-Hotel mit Bericht des Landesvorsitzenden über die Lage der Mission. (Das Arbeitsgebiet der Berliner Mission ist hauptsächlich Japan und China. D. Red.)

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

1. Karlsruhe, 22. Mai. Den Tod fürs Vaterland haben: Musf. Anton Ludwig von Karlsruhe, Fahrer Wilh. Ruf und Graf. Graf. Fabrikarbeiter Eugen Schwamberger von Ettlingen, Unteroff. Theodor Speck, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Forstheim, Bischofswedel Rudolf Hübel von Bruchsal, Theodor Wolfmüller von Heidelberg, Bischofswedel. Christof Weigel, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Neckargemünd, Land-

Der telegraphische Gruß der Großherzogin Luise an die Invaliden.

(K. Konstanz, 22. Mai. Unter den zur Ankunft der aus Frankreich zurückgeführten deutschen Austauschgefangenen hier eingegangenen drachlosen Grüßen befand sich, wie wir schon berichteten, auch ein solcher der Großherzogin Luise, der folgenden Wortlaut hatte: „Zu meinem großen Bedauern muß ich auf die Freude verzichten, die es mir gewährt hätte, der Ankunft unserer schwerermundeten Austauschgefangenen beiwohnen zu können. Die noch nicht wiederhergestellte Gesundheit meiner Tochter, der Königin von Schweden, erfordert eine in den aller nächsten Tagen beginnende Kur in Ems, und so sehe ich mich leider nicht in der Lage, meinen so sehr lebhaften Wunsch erfüllen zu können. Nicht weniger herzlich aber ist meine Teilnahme an den bevorstehenden Tagen und Stunden und ich möchte den ankommenden, in die Heimat zurückkehrenden tapferen Vaterlandsverteidigern einen warmempfundene Willkommenruß bei ihrem Eintreffen im deutschen Vaterland entgegenbringen. Möchte reicher Segen aus dieser Heimkehr ruhen, die von uns allen in tiefer Dankbarkeit gefeiert werden wird. Gott mit uns!“

Haupttagung der Ortsgruppen des Badenwaldvereins.

Reinheim a. d. R., 22. Mai. Gestern mittag wurde hier in der Turnhalle des Realgymnasiums die diesjährige Hauptversammlung der hiesigen und badischen Ortsgruppen des Badenwaldvereins abgehalten. In Betreffung des aus diesjährigen Gründen am Erscheinen behinderten 1. Vorsitzenden, Oberbürgermeisters Dr. Glätinger-Darmstadt, ernannte als Verhandlungsleiter, Oberbürgermeister Adler-Worms die Tagung mit herzlichsten Begrüßungsworten. Zu gleich gebachte er der im Kriege gefallenen Mitglieder, sowie des verstorbenen Badenwaldleiters Karl Schäfer. Das Andenken an die Verdienstlichen wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Nach weiteren Willkommensansprachen des Amtsvorstandes Dr. Hartmann-Reinheim, sowie des Vorsitzenden der Ortsgruppe Reinheim, Rectors Feuerlein, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Laut Feststellung der Anwesenheitsliste waren von 81 Ortsgruppen zusammen 36 vertreten, und zwar u. a. Mannheim-Ludwigsb., Darmstadt, Frankfurt, Offenbach, Mainz, Heidelberg, Bruchsal, Mosbach, Schwetzingen, Worms, Bensheim, Fürtz, Oberstadt, Eberbach, Zwingenberg, Neckargemünd usw. Der Vorsitzende gab Bericht über die Hauptversammlung in Darmstadt 1915 und unterbreitete den von Direktor Deub verfassten Bericht über die Tätigkeit des Klubs im Vereinsjahr 1915/16. Laut Kassenbericht des Rechners Doewe-Darmstadt betragen die Einnahmen 19 955 M. und die Ausgaben 12 382 M., so daß ein Bestand von 7773 M. verbleibt. Laut Antrag des Hauptauschusses wurde als Tagungsort für die nächstjährige Hauptversammlung Heidelberg bestimmt. Den Schluß der Tagung bildete eine allgemeine Aussprache über die fernere Tätigkeit des Klubs während des Krieges. Die Wandertätigkeit soll weiter gefördert werden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im „Pfälzer Hof“ wurde ein Spaziergang in das Birkenauertal unternommen.

Großfeuer bei Donauweingen.

W. B. Donauweingen, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Samstag nachmittag halb 12 Uhr brach in der benachbarten Gemeinde Unadigen im Hause des Anton Hapfle Feuer aus, das innerhalb 5 Stunden 13 Anwesen einäscherte. Der Gebäudeschaden wird auf etwa 157 000 Mark beziffert. Der Fahrnißschaden beträgt gegen 60 000 Mark, der größte Teil des Mobiliars vernichtet wurde. Das Vieh konnte glücklicherweise rechtzeitig gerettet werden. Am Samstag nachmittag erschien der Landeskommissar von Konstanz und der Oberamtmann von Donauweingen auf dem Brandplatz. Zur Bänderung der Not wurde ein Ortsauschuß gebildet. Menschenleben sind bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen. Die Geschädigten sind größtenteils versichert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Mai. Das Eiserne Kreuz erhielten: Zweiter Klasse: Leutnant d. R. Hdt. Sekretär Josef Heinrich von Karlsruhe, Unteroffizier d. R. Fritz Bieringer, Postassistent in Forstheim, Unteroff. Hans Feuerlein von Heidelberg, Grenadier Hdt. Kontrolleur Fritz Selber von Baden-Baden, Unteroff. Gustav Sulzer von Dinglingen, Unteroff. d. R. Wilhelm Dürschmayer von Billingen, Unteroff. d. R. Emil Furtwängler von Furtwangen, Unteroff. Postkassierer Friedrich Dreßler von Mespitz, Landsturmmann Josef Schwarz von Rohlsfeld und Gefr. Jörg und Unteroff. Kaufmann Oskar Holz von Konstanz. Ferner D. Steuern. Ht. Rudolf aus Weisbach und Leutnant zur See Rogge aus Karlsruhe. Ferner vom Marinekorps: Gefr. d. R. M. A. Ringeler aus Oberlauchingen (Baden), Gefr. d. R. J. Meub aus Mannheim, Unteroff. S. H. Reich aus Neckardarzingen, Unteroff. Dold aus Furtwangen, Gefr. Kläger aus St. Georgen, Gefr. Zirkau aus Wehr, Kr. Lörrach, See-

feldat Dold aus Schönwald, Bez. Amt Triberg, Leutnant d. R. Ojner aus Bruchsal, und Obermatrose S. I. Deißler aus Karlsruhe und Fahrer Heinrich Gohner aus Heddesheim.

Zeitungsanzeigen. Es sei erneut darauf hingewiesen, daß nach einer Verordnung des Bundesrats Anzeigen, in denen Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungsmittel und Futtermittel aller Art, sowie rohe Naturerzeugnisse, Holz- und Leuchtstoffe, Düngemittel oder Gegenstände des Kriegsbedarfs angeboten werden, oder in denen zur Abgabe von Angeboten über solche Gegenstände aufgefördert wird, in periodischen Druckschriften nur mit Angabe des Namens oder der Firma, sowie der Wohnung oder der Geschäftsstelle des Anzeigenden zum Abdruck gebracht werden dürfen.

Abgabe alkoholischer Getränke an Eisenbahner. Die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat einer Witterungsabteilung zufolge verfügt, daß in den Bahnhöfen die Verabreichung alkoholischer Getränke an das Eisenbahnerpersonal in der Zeit von nachts 12 Uhr bis 8 Uhr vormittags untersagt ist.

Bezugsheine für Saccharin. (Amtlich.) In der Presse ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß viele Hersteller von Limonaden und limonadenartigen Getränken Saccharin zur Herstellung ihrer Ware noch nicht erhalten haben. Die Bezugsheine für Saccharin sind bei der Reichsdruckerei, Berlin N.W. 7, Unterstadtstr. 2-3a, anzufordern unter Angabe des monatlichen Bedarfs an Zucker oder Süßstoff. Die Reichsdruckerei überfendet den Herstellern Bezugsheine und Bestellscheine. Diese beiden Scheine, welche dieselben Nummern tragen müssen, sind der Zentral-Einlaufgesellschaft m. b. H. Warenabteilung 25 Süßstoff, Berlin N.W. 7, Unterstadtstr. 2-3a, einzuliefern. Die genannte Gesellschaft erteilt Rechnung und weist die Sachcharakteristik nach Eingang des Rechnungsbetrages an, den zugewiesenen Süßstoff an den Verbraucher zu versenden. Bis Mitte dieses Monats ist bereits ein Drittel der in Betracht kommenden Betriebe seitens der Reichsdruckerei mit Bezugsheinen versorgt worden. Die Betriebe, welche arbeitsmäßige Bestellungen an die Zentral-Einlaufgesellschaft m. b. H. Warenabteilung 25 Süßstoff, bisher eingeleistet haben, haben sämtlich Süßstoff erhalten. Wenn die Hersteller von Limonaden und limonadenartigen Getränken in der oben erwähnten Weise verfahren, so werden in ganz kurzer Zeit sämtliche in Betracht kommenden Betriebe mit dem ihnen zugewiesenen Süßstoff beliefert sein.

In unserer Geschäftsstelle sind ausgestellt Bilder aus einem Offiziersgefangenenlager in Mainz; von der Flieger- und Pilotentätigkeit an der Dillbe-Küste; von den Aufstands-Kämpfen in Dablin und von einem „Munitionslagerraum unter der Erde“.

Sportergebnisse. R. F. A. I. feigte vergangenes Sonntag in der Turnhalle um die Gaumeisterschaft in Forstheim gegen F. C. Oberstadt Forstheim mit 4:0 Toren.

Musikalische Abenddacht in der evang. Stadtkirche. Eine vom Verein für evang. Kirchenmusik veranstaltete musikalische Abenddacht wird nächsten Mittwoch, den 24. Mai 8 Uhr abends in der evang. Stadtkirche stattfinden. Herr Stadtpfarrer Kihlewein wird die Gebete sprechen, die Ansprache halten und die Schriftstellen zur Verlesung bringen. Die Leitung des musikalischen Teils besorgt der bewährte Vereinschorleiter Musikdirektor Max Thiede. Neben dem Chor werden Fräulein Elisabeth Kitz und Fräulein Gertrud Reuter (Gesang), Herr Willy Ober (Cello) und Herr Karl Rimbekrodt (Orgel) und Begleitung mitwirken. Der Eintritt ist frei; doch werden beim Ausgang der Kirche wiederum freiwillige Gaben für die Kriegsjürsorge entgegengenommen.

Reidens-Theater, Waldstraße 30. Der neue Spielplan vom Dienstag bis einschließlich Freitag, 26. Mai, ist besonders interessant. Neben einem Drama in 3 Akten „Der Stern“ ist vorgezehen „Durch Die und Dünn“, eine dröckliche Geschichte mit Verben in 2 Akten. Der Dichter hat sich hier mit dem Kinophotographen verbunden, um rein eine spaghafte Geschichte dem Publikum vorzuführen. Mit lustigen Verben ausgefattet, zieht eine Tragikomödie vorüber, die viel Spaß machen wird. Ferner kommt auf die Leinwand „Die kleinen Rascher“ (Humoreske) und ein reizendes Städtebild „Balencia“ (die dröckteste Stadt Spaniens); außerdem die neuesten Berichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen durch die Westermache (aktuell).

Genehmigte Lotterie. Dem Verein Invalidenbank, Zweigstelle für Württemberg, in Stuttgart wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 10 000 Losen, der von ihm veranstalteten 4. Geld-Lotterie zugunsten württembergischer Kriegswalden und Unterstützung der von Ausbruch des Krieges in Württemberg anfallenden bedürftigen Personen fleischlich-ungarischen Staatsangehörigkeit im Gebiet des Großherzogtums Baden.

Unfall. In einer Werkstätte in der Südstadt brachte am Freitag nachm. ein verheirateter Fabrikant von hier seine linke Hand unter einen etwa 4 Zentner schweren mechanisch betriebenen Hammer und erlitt so starke Quetschungen, daß er mittelst Krankenautos ins hdt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Helikopter. Ein hier wohnhafter Italiener, welcher am Samstag vorm. plötzlich geisteskrank wurde, verursachte in der Durlacherstraße eine Menschenansammlung. Der Kranke wurde ins hdt. Krankenhaus aufgenommen.

Handel und Verkehr.

Durlach, 20. Mai. Der hiesige Schweinemarkt war besahren mit 108 Läufer Schweinen und 219 Ferkelschweinen; verkauft wurden 108 Läufer Schweine und 219 Ferkelschweine. Preis per Paar Läufer Schweine 140-220 M., Ferkelschweine 100-120 M. Geschäftsgang gut.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Vorausssichtliche Witterung am 23. Mai: lokale Gewitter, warm.

Das beste Plarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser. Ist das beste Toilettmittel. Infolge der unübertroffenen stärkehenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares u. bringt Öppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.00 u. 3.25 in vielen Apotheken.

Rheinische Käseinjühr-Gesellschaft. m. b. H., Emmerich a. Niederrhein. 3.1. Vertretungsstelle von Anstande der Zentral-Einlaufgesellschaft, Berlin, für den Großhandel in den Bezirken Bayern, Württemberg, Großherzogtum Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und die böhemsollernischen Lande.

Säcke! Korletten! Korletten! in nur guten Qualitäten, bequemem Sitz, bis Breite 88 cm. Gute Pradorflets St. 4 M., direkt aus der Fabrik. 217725 25 Karlsruhe 25, 1 Treppe. Dannendede, Garantie, Korben fortiert. 217647 Berlin 9.17, Rühlstr. 104. Zwiebeln und Knoblauch zu haben bei Minna Anbau, Adlerstr. 18a, Baden. 217621

Barnung. Die dem Anbau der Gelbenteil in der Brandstraße aus der Hand nahm, wird gegeben, den beiden innerhalb 3 Tagen auf dem Grundbüro abzugeben, andernfalls Ansetz erachtet wird. Am Sonntag abend in der Albtalbahn Gelbenteil mit Zusatz abgehoben bei der Station Karlsruhe der Albtalbahn. 217676 Kanat-Senne. 217681 Roonstr. 25, III.

Seifenpulver für Geseberbetriebe. Chem. Fabrik E. Menzer, Karlsruhe, S.

Kauf-Gehäuse. Meßgerwagen. Angeh. unter Nr. 217679 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schreibmaschine. Zu kaufen gesucht: Küchenstr. 1, Altdorfstr. 1, Roonstr. 25, III.

Photo-Apparat (Film) 9x12 zu kaufen gesucht. Angeh. mit Preisangabe u. Nr. 2174 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderbett und Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 217686 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen. Guter Kinderfahrradwagen. 217684 Durlacherstr. 75, III.

Serren-u. Damenfahrrad. Serrenrad. 217718 Fährstr. 37, I.

Tochterzimmer, weiß, elegant, sehr preiswert. 5757. Eichenes Speise-u. Herrenzimmer, komplett, billig abzugeben. Zul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

Fahrräder. gut erhalten, zu verkaufen. Kubofstr. 24, von 12-3 und 6-7 Uhr. 217687

Brennholz, 1 Ster zu verkaufen. 217688 Marienstr. 13.

Pferde u. Züchtermeine zu verkaufen. Zu erfragen Rheinstr. 99, Mühlburg (Ludwig Salindwein).

Gelegenheitskauti. Vollständig neue Schreibmaschine mit stabilerem Schritt und zweifachem Farbband und mit Rechnungsstabulator, neuestes Modell, unübertroffen zur Hälfte des Wertes abzugeben. Angebote mit 217617 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 6.1

Fahrräder. gut erhalten, zu verkaufen. Kubofstr. 24, von 12-3 und 6-7 Uhr. 217687

Brennholz, 1 Ster zu verkaufen. 217688 Marienstr. 13.

Pferde u. Züchtermeine zu verkaufen. Zu erfragen Rheinstr. 99, Mühlburg (Ludwig Salindwein).

